

Kraemer Zeitung

Einziges Anzeigenblatt für Bremen.
Anzeigenpreis für den Raum der ersten Zeile: 2,40 Mark, bei lokalen Anzeigen 2,00 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Anzeigenbedingungen. Verlag der Kraemer Zeitung G. m. b. H., für die Redaktion verantwortlich: G. Schubert, Bremen.

Volksfreund für Bremen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der künftigen Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Beitrag 100 Mk., durch die Beiträge monatlich 120 Mk. Falls wir in der Ausgabe oder in der Verteilung der Zeitung Schwierigkeiten haben, hat der Beiträger seinen Anspruch auf Befreiung oder Nachzahlung des Beitrages oder auf Rückzahlung des Beitrages.

Nr. 209 (1. Blatt)

Mittwoch, den 6. September 1922

50. Jahrgang.

30%ige Gehaltserhöhung für die Beamten.

(TU) Die mit den Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter im Reichsfinanzministerium getroffenen Verhandlungen über eine Erhöhung der Bezüge führten, wie die T. A. hört, zu einem Einvernehmen, vorbehaltlich der Zustimmung von Reichsrat und Reichstag, daß vom 1. September an die Erhöhung der Gesamtbezüge um rund 30 Prozent eintritt. Das Reichsministerium sowie die zuständigen Ausschüsse des Reichsrates und Reichstages werden im Laufe dieses Tages sich mit der Angelegenheit befassen.

Allseitige Zustimmung.

(TU) Ebenso wie der Rabinets- und Reichsrat hat auch der Überwachungs- und Rechnungs- Ausschuss der neuen Teuerungszuschläge zu den Beamtengehältern zugestimmt. Da der Entwurf dem Reichstag erst im Herbst vorgelegt werden kann, war das Einverständnis des Überwachungs- und Rechnungs- Ausschusses notwendig, um schon jetzt die Zahlungen an die Beamten nach dem neuen Gehalt vornehmen zu können. Die neuen Zuschläge betragen vom 1. September d. J. ab zu den Grundgehältern, Renten und den Ortszuschlägen, soweit diese Bezüge den Betrag von insgesamt 10.000 Mark nicht übersteigen, 49,2%, im übrigen 43,7% und zu den Kinderzuschlägen 43,7%. In der Debatte wurde wieder mehrfach betont, die Regierung müsse auf eine möglichst allgemeine Neuordnung der Beamtenbeverhältnisse hinarbeiten. Ministerialdirektor von Schlieff erklärte dazu, daß die Reichsregierung grundsätzlich bereit sei, in eine Nachprüfung des ganzen Besoldungs- systems so bald wie möglich einzutreten. Der Überwachungs- und Rechnungs- Ausschuss hat auch der von der Reichsregierung beantragten außerordentlichen Vollstreckungsmaßnahmen der Renten- empfangen, der Invaliden- und Angestellten- versicherung zu. Angenommen wurde ferner eine Entschädigung des Abgeordneten Karsten (H. S. B.), wozu die Regierung ersucht wird, sofort zu veranlassen, daß den Empfängern von Vollstreckungsmaßnahmen eine einmalige den Teuerungszuschlägen entsprechende Geld- unterstützung zu gewähren sei. Schließlich gelangte ein Antrag des Abgeordneten Mumm (Zentrum) zur Annahme, wonach die zugunsten der Kreditrenten in Aussicht genommene Summe von 500 Millionen Mark mit größter Beschleunigung zur Auszahlung gebracht werden soll.

Die neuen Löhne der Staatsarbeiter.

(TU) Die Neuordnung für die Löhne der Staatsarbeiter bei der Reichsverwaltung und den Reichsbetrieben für September ist gestern mit den Gewerkschaften vereinbart worden. Die Lohnsteigerung beträgt bei mehr als 24-jährigen Arbeitern im allgemeinen in Ortsklasse A 12 Mark pro Stunde bei mehr als 24-jährigen Arbeiterinnen in derselben Ortsklasse 7,90 Mark pro Stunde.

Das Abkommen zwischen Stinnes und Frankreich.

(TU) Das zwischen H. Stinnes und de Luberac am 30. August in Paris, bezw. am 4. September in Berlin unterzeichnete Materialabkommen lautet in seinen wesentlichen Punkten: 1. Herr Stinnes schlägt vor und de Luberac akzeptiert als Vermittlungsstelle für die Ausführung der Sachlieferungen die A. G. für Hoch- und Tiefbau in Essen gemäß den Abkommen von Wiesbaden und Berlin. 2. Die Hoch- und Tiefbau- A. G. ist berechtigt, für allgemeine Unter- und Neben einen Aufschlag zu berechnen, der in keinem Falle 6% übersteigen darf des Preises, den sie in Deutschland für die gefertigte Ware bezahlt hat. Der Betrag dieses Aufschlages wird in die Summe miteinge- rechnet, die Deutschland für tatsächliche Sach- lieferungen gutgeschrieben wird. 3. In dieser Summe, die Deutschland gutgeschrieben wird, sollen ebenfalls etwaige Kosten einbezogen sein, die aus Leistungen entstehen, die zwecks Finanzierung dieser Verträge seitens der Hoch- und Tiefbau- A. G. mit einem Bankkonkordatium unter Führung der Dresdener Bank vereinbart wird. Herr Stinnes, der Präsident der Union des Corporations de Montmedy hat bei Beginn dieser Verhandlungen sich mit der Dresdener Bank in Verbindung gesetzt. Der 4. Punkt handelt von der Vertretung der Hoch- und Tiefbau- A. G. 5. Die Materialien werden durch die Hoch- und Tiefbau- A. G. geprüft und die Konföderation wird in der Prüfungskommission vertreten sein mit dem Recht, die Materialien anzunehmen oder abzulehnen. Die in Deutschland geprüften und angenommenen Materialien dürfen in Frankreich nicht zurückge- liefert werden. 6. Die Hoch- und Tiefbau- A. G. wird unter ihrer Verantwortung die Befestigungen gemäß den bestehenden Vorschriften der deut-

schen Regierung erteilen. Die Hoch- und Tiefbau- A. G. verpflichtet sich, Bestellungen an solche deutschen Firmen zu vergeben, die die Konföderation präsentieren möchte unter dem Vorbehalt der Prüfung und Annahme in puncto Beschaffenheit und Preis. 7. Herr Stinnes erklärt, daß zur verstärkten Lieferung von Baumaterialien wie Zement, Ziegeln, Kalk und Dachziegeln nötig sei, einen bestimmten Prozentsatz der von Deutschland an Frankreich gelieferten Kohlenmengen freizugeben, ein Prozentsatz, der dem für die Fabrikation dieser Materialien unbedingt benötigten Verbrauch entspricht. Eine Kommission wird gemeinschaftlich diese Kohlenverbrauchsziffer festlegen. Herr de Luberac erklärt, daß die Voraus- setzung für eine wirkliche Durchführung der Sachlieferungen ist, daß der Preis der deutschen Materialien, die den französischen Löhnen der zerstörten Gebiete zugeführt werden, auf keinen Fall den der entsprechenden von französischen Märkten gelieferten Materialien übersteigen darf, da die Kriegsschädigung der französischen Geschädigten dementsprechend festgesetzt worden ist. 8. Wenn Verträge zu festen Preisen geschlossen worden sind, so sind beide Parteien zur Abwicklung verpflichtet. Wenn die Verträge zu gleitenden Preisen geschlossen sind, so hat die Konföderation das Recht, die Liefer- nahme der Materialien zu verweigern, und wenn zuzusetzt der Preis der französischen Bestimmungsländer der zerstörten Gebiete höher ist als der Preis der entsprechenden Materialien des französischen Marktes. Der deutsche Lieferant hat aber das Recht, in den Preis einzutreten. 9. Es herrscht Einverständnis, daß dieses Abkommen nur unter der Voraussetzung gilt, daß die deutschen Waren- lieferungen unter dem Titel Sachlieferungen nach dem französischen Mindestlohn verzollt werden. 10. Die Dauer der vorliegenden Übereinkunft entspricht derjenigen der Abkommen von Wies- baden und Berlin; doch müssen die Verträge, welche gemäß dieser Abkommen geschlossen wor- den sind, jedenfalls den Bedingungen der ge- nannten Abkommen entsprechend ausgesetzt wer- den. 11. Sollten Schwierigkeiten bei der Aus- führung einer der Bestimmungen der gegen- seitigen Vereinbarung eintreten, oder sollte hö- here Gewalt die Ausführung verhindern, so werden Herr de Luberac und auch Herr Stin- nes mit größter Beschleunigung zusammenkom- men, um sich über die zu ergreifenden Maß- nahmen zu verständigen. 12. Herr Stinnes und Herr de Luberac verpflichten sich, diese Ver- einbarung und ihre gegenseitigen Erklärungen ihren Regierungen mitzuteilen. 13. Diese Ver- einbarung tritt die am 14. August 1922 unter- zeichnete außer Kraft. Sie gilt vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsrates der Konföderation.

Das sozialistische Einigungs- programm.

(TU) Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Einigungsprogramm der vereinigten deutschen Demokratie im Wortlaut. Es umfasst 6 Punkte: 1. Schutz der Republik, 2. Kampf gegen die Klassenjustiz, 3. Finanz- und Wirtschaftspolitik, 4. Sozialpolitik, 5. Volksgesundheit und Volks- erzählung, 6. internationale Politik. Zu 1 wird u. a. gefordert: der schärfste Kampf gegen alle Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie, Ausgestaltung der Reichswehr zu einer zuverlässigen Verteidigung der Republik, Festigung der Reichseinheit, Ausbau der Republik zum organisch gegliederten Einheitsstaat. Zu 2: Umgestaltung des gesamten Rechts- wesens nach sozialistischen Grund- sätzen, Zusammenfassung der Richterkollegien aus allen Volksschichten, entscheidende Mitwir- lung gewählter Rateneichter in allen Zweigen der Justiz, Abschaffung der Todes- strafe. Zu 3: Grundlegende umfassende Fi- nanzreform, die auf dem Prinzip der Quellen- besserung und der Lastenverteil- ung nach der wirtschaftlichen Leistungs- fähigkeit aufgebaut ist, unmittelbare Betei- ligung des Volkes an den Erträgen der kapitalistischen Unternehmungen. Zu 4: Schutz der Arbeitskraft durch Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Abwehr aller Angriffe auf den Achtstundentag. Zu 5: Vergesellschaftung des Gesundheits- wesens, der Erziehungs- und Bildungsein- richtungen, Einheitschulen mit welt- lichem Charakter, Erklärung der Re- ligion zur Privatsache. Zu 6: Fort- setzung einer Außenpolitik der Ver- ständigung und des Wiederaufbaus unter Verlässlichkeit der Leistungsfähigkeit Deutsch- lands, Kampf gegen die imperialistische Politik

Der Vorfall in Oberkassel.

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Landsberg, hat der belgischen Regierung sein Bedauern über den Vorfall in Ober- kassel ausgedrückt, u. gleichzeitig erklärt, daß die deutsche Regierung sich ihre Stellungnahme bis zum Abschluß der Untersuchung vorbehalte. Ueber den Hergang der Tat läßt sich der Temps aus Brüssel melden: Nach den Mitteilungen, die nach Brüssel gelangt sind, hat sich der Vorfall so: ge- dehen: Ein belgischer Sergeant, Victor Stas, verließ gegen 10 Uhr vormit- tags ein der Kaserne in Oberkassel gegenüber- liegendes Kaffeehaus, als mehrere Deutsche ihn verfolgten und ihn vor dem Kaser- neneingang mit Revolvergeschossen töteten. Der belgische Soldat Budhuys, der vor diesem Vor- fall auf Posten stand, wurde ebenso mit Revolver- geschossen getötet. Die Wache trat sofort heraus und verfolgte die Angreifer, die in eine Wirt- schaft flüchteten. Dort wurden sie verhaftet, und man stellte nun fest, daß sich unter ihnen zwei Mann der deutschen Polizei befanden, deren Pistolen leer waren. Nach einer an- deren Version hätte der belgische Serge- ant eine Auseinandersetzung mit einem Deutschen gehabt, und der Soldat wäre, als er zur Hilfe herbeikam, getötet worden. Von deutscher Seite wird nach den bis- her möglichen Feststellungen über den Vorgang aus Düsseldorf folgendes berichtet: Von der belgischen Kaserne, in der früher der Vergnügungslokal Rheinfest, an der Ecke Kaiser- Wilhelm- und Düsseldorfstraße, ist un- mittelbar auf der anderen Seite der Straße die Wirtschaft Königsbauern mit so- genannter Damenbedienung. In dem auch von Belgiern besuchten Lokal ist die Polizei- stunde nie eingehalten worden. Der nächtliche Polizeidienst in Oberkassel läßt viel zu wünschen übrig. Für den ganzen Anstehen- des Bezirk der Stadt Düsseldorf, also für die ehemaligen Gemeinden Oberkassel und Nieder- kassel und Heerdt, stehen nur drei Polizei- beamte zur Verfügung. In der Nacht vom 31. August zum 1. September befanden sich in der genannten Wirtschaft Königsbauern gegen 3 Uhr nachfolgende Personen: zwei belgische Sergeanten, darunter der später getötete, der Wirt Königsbauern mit Frau und Sohn, zwei Kellnerinnen, der frühere belgische Oberst- leutnant Peters, der jetzt in Oberkassel ein Wechselgeschäft treibt, zwei junge Leute aus Oberkassel namens Windergraf und Breuer und ein wohlbeleibter Herr, dessen Name noch nicht bekannt ist. Gegen 3 Uhr kamen zwei städtische Polizei beamte auf ihrem nächtlichen Rund- gang in diese Wirtschaft und geboten Heierabend. Danach wurde einer der bel- gischen Sergeanten gegen eine der beiden Kellnerinnen tätlich beleidigt. Der Sohn des Wirtes machte sich ein und dann auch der Wirt selbst, der von einem der Sergeanten einen Schlag ins Gesicht erhielt. Der frühere belgische Oberstleutnant Peters rief die gegenüberliegende, Kaserne herbei, die auch bald erschien. Jetzt verließen die Gäste das Lokal, und die Wirtin schloß das Haus ab. Was sich jetzt auf der Straße weiter abge- spielt hat und wie es zur Tötung eines Wachtpostens und eines der beiden genannten belgischen Sergeanten kam, darüber ist den bel- gischen Seiten noch nicht das geringste bekannt geworden. Alle Personen, die in der Wirtschaft gegen 3 Uhr morgens weckten, sind von der belgischen Behörde noch im Laufe der folgenden Morgenstunden festgeno- men worden. Auch die beiden städtischen Poli- zeibeamten, die Heierabend geboten hatten, wur- den gegen 5 Uhr morgens, als sie auf der Wache eine Ruhepause machten, von den Belgiern ver- haftet. Sie wurden mit den übrigen Verhafteten in dem Musikpavillon der Kaserne, der bel- gischen Kaserne, untergebracht. Am folgenden Nachmittag wurden sie gegen 3 Uhr entlassen, aber am Abend wieder verhaftet. Die belgische Behörde hat alle Personen, die in der Wirtschaft anwesend waren, in ihrer Hand. Der städtische Polizeikommissar Schmidt, der am 1. September von seinem Urlaub zurückkehrte, stellte sich sofort der bel- gischen Behörde zur Verfügung um die Auf- klärung des Vorfalls herbeizuführen, wurde aber abgewiesen. Gestern nachmittag um 4 Uhr ging der Weigeordnete Dr. Odenkirch, der für den beurlaubten Weigeordneten Knapp die städtische Verwaltung in Oberkassel führt, der Wache zu, sich auf der belgischen Komman- datur einzufinden. Dort wurde ihm erklärt, daß er bis 6 Uhr also in 2 Stunden, den oder die Mörder der belgischen Behörde einzu- liefern habe, andernfalls würde er selbst in Haft genommen werden. Nähere Mitteilungen wurden ihm nicht gemacht. Als er nach 2 Stunden wieder auf der Kommandatur erschien und berichtete, daß seine Bemühungen zur Er- mittlung der Täter fruchtlos gewesen seien,

wurde er in Haft genommen und nach Krefeld gebracht. Auch der für den beurlaubten Polizeikommissar Schmidt als Stellvertreter tätige Polizeikommissar Blasius wurde verhaftet.

Nach einer Düsseldorf-Meldung ist der Weigeordnete für Oberkassel, Dr. Odenkirch und der Polizeikommissar Blasius wieder entlassen. Ob die Ermittlungen zur Fest- stellung des Mordes etwas ergeben haben, ist unbekannt, da die Befehlshaber der Poli- zeiverwaltung keine Mitteilungen darüber macht. Jedenfalls herrscht in Düsseldorf die unbedingte Ueberzeugung, daß nach Lage des Falles der Mord nicht, wie behauptet wurde, als eine Herausforderung der Befehlshaber anzu- sehen ist, sondern eine Folge eines Wirtshaus- streites mit Weibergezeiten ist.

Delacroix und Bememann in Berlin.

(TU) Die beiden Mitglieder der Repara- tionskommission Delacroix und Bememann sind gestern nachmittag in Berlin eingetrof- fen. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß sie heute vormittag eine Unter- redung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth haben werden. Das Programm für die weiteren Be- sprechungen stand gestern nachmittag noch nicht fest.

Eine Entschädigung der Ernährungs- ministerkonferenz.

(TU) Auf der Ernährungsministerkonferenz in Hamburg wurde eine Entschädigung ange- nommen, in der darauf hingewiesen wird, daß die ungeheuren Schwierigkeiten, die der Sicher- stellung der Ernährung des deutschen Volkes ent- gegenstehen, vor allen Dingen aus dem Ver- lust wertvoller landwirtschaftlicher Gebiete und dem rapiden Sturz der Mark resultieren. Es wird betont, daß die Möglichkeit zu grundlegenden Änderungen in der Wirtschaftslage daher nicht in der Hand der mit der Ernährungs- fürsorge betrauten Stellen liegt. Alle Maßnahmen jedoch, die auf zweckmäßige und sparsame Verwendung der vorhandenen Nach- rungsmittel Einfluß haben können, sollen ge- nommen werden, damit hierdurch eine erträgliche Preis- gestaltung gesichert wird. Die Konferenz hat mit Befriedigung Kenntnis davon gewonnen, daß zur Unterstützung der Sozial- und Kleinrenten- namhafte Geldbeträge zur Verfügung gestellt worden sind. Sie hielt es aber für notwendig, darüber hinaus helfend einzugreifen. Im Na- men dieser Maßnahmen wird die Ausgestal- tung der Kinderleistungen, der öffentlichen Speisungen und die Aus- gabe von Lebensmitteln an besonders be- dürftige zu erniedrigten Preisen geprüft werden müssen.

Starkes Steigen der Indexziffer.

(TU) Die Lebensindexziffer für die Lebens- haltungskosten ist nach den Erhebungen des statistischen Reichsamts über die Aufwendun- gen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung im Durchschnitt des Monats August auf 7029 gegenüber 4990 im Mo- nat Juli gestiegen. Die Steigerung beträgt 40,9 vom Hundert. Die Lebensindexziffer für die Ernährungskosten stellt sich im Durch- schnitt des Monats August auf 9746. Sie ist gegenüber dem Vormonat mithin etwas stärker als die Gesamtausgaben gestiegen. Auch sämtliche Lebensmittel, Kartoffeln und Ge- müse ausgenommen, haben weiter stark im Preise zugenommen.

Die Gewerkschaftsführer beim Reichskanzler.

(TU) Die Gewerkschaftsführer unterstrichen in ihrer gestrigen Besprechung mit dem Kan- zler die von ihnen vor zehn Tagen dem Reichs- kanzler gemachten Vorschläge und bedauerten, daß bisher nur auf Teilgebieten entsprechende Maßnahmen von der Reichsregierung durchge- führt seien. Insbesondere betonten die Ge- werkschaftsvertreter, daß zur Verhinderung des wirtschaftlichen Chaos eine zwingende wirt- schaftliche Regelung in irgendeiner Form nicht zu umgehen sei. Die Ge- werkschaften legen auf folgende drei Vorschlä- ge besonderen Wert: 1. Verschärfung der Wuchergesetzgebung. 2. Abschaf- fung des freien Handels. 3. Ableh- nung der Förderung der Landwirtschaft auf Erhöhung des Preises für Umlage- getreide. Ueber diese Fragen soll Ende nächster Woche unter Hinzuziehung des Reichs- ernährungsministers und des Wirtschaftsmini- sters eingehend gesprochen werden.



Der Kreuzhof.

Monatsschrift von Friedrich Schenkein. Berlin W. 30.

Verfälscht 1913 by Greiner u. Comp.

Sanna ahnt es wohl, aber sie schweigt. Sie schweigt auch über den Haß und das heimliche Treiben des Bruders. Wenn sie erst draußen in der Gabelstein als junge Frau sitzt, dann

Und nur Vertrau'n auf Gott beglückt.
Was unabweisbar auch, im raschen Flug der
Zeiten,

Das mangelnde Verhältniß Seibem bringt,
 Da heit're Frage sich, ob trübe sich verbieten
 Des Lebens Nachsicht stetig über stund
 Ein Glauben ist's, nach dem der Weise handelt,
 Und eine Hoffnung, der sein Herz sich weis't:
 Betruht' auf Den, der in Gewittern wandelt
 Und mit ihm Sonnenstrahl erheitert

Er winkt! Sein Sturm erwacht und seine
 Flügel liegen,
 Der Donner rollt, es bebt der Hochgebirge
 Schoß,

Die Erde füllet, doch die Irten wegen
Der Noe Mühen im stillen Tale groß,
So reißt im Drang des fergenvollen Heere
Das Verrückte, daß morgen uns entgilt!
So wecheln unruhigsten Schmerz und
Freude, wie Schwingen auf Gott beault!

Э. А. Б. И. М. А. Н.

woll sie ihren Mann um tausendgoldesentlen
litten, daß er sich in ein anderes Klotter ver-
setzen läßt. Nach Sighor stündet d. V., ins
der Fürst auch Zagen bestit, oder gar mit
ungarische Ueberall, überall — nur nicht um
Mitternachten herum, wo sie keine ruhige Stunde
hatte, so ist der Gamsbacher fort mußte.
Vor einem verzinkt ste manchmal die Ang
Glück, diese wurden Herrsch am dem Kleinb.

Ganz ist nicht dabeim gewesen, als der
Samstag seine Werbung vorgebracht. Erst
am nächsten Morgen hat er's von der Mutter
erfahren.

„Mit einem gottesdienstlichen Glanz ist er zu Samra in die Sommer geföhrt.“ „Den haßt dir gewonnen! Grad den! Keinen andern haßt dir genügt, als den verfluchten Sager! Und mo du weißt, wie wir stehen mit- mander, er und ich!“ „Er ist dir nicht feind“, merkt Samra mit bleichen Lippen, „und wenn du bloß das festgefahren hast.“

„Schmarren werde ich! Dem alten vollenbärtigen Mann antwortete, er sagte: „Ich bin nicht so leichtgläubig, ich danke Ihnen, daß er mich dasmal nicht angelogen hat.“ „Nur das Segensheil!“ ist angeblich das Segensheil! „Ich bin nicht so leichtgläubig, ich danke Ihnen, daß er mich dasmal nicht angelogen hat.“ „Nur das Segensheil!“ ist angeblich das Segensheil! „Ich bin nicht so leichtgläubig, ich danke Ihnen, daß er mich dasmal nicht angelogen hat.“ „Nur das Segensheil!“ ist angeblich das Segensheil!

„Gehst mit ihm . . .“
 „Ganz!“ Sannas Arme umflammerten den
 Arm des Bruders, der vor ihr förmlich
 schrak. „Er ist mein Glück und mein Le-
 ben . . . du wirst doch das mit begreifen.“
 Sannas Arme umflammten sie in Todesangst.

Er schüttelt sie ab und kehrt ihr den Rücken.
"Nimmer gib acht, daß er mit mir in den
Bes'g kommt," murmelt er vor sich. "Und das
nimmst du mir ab: Du und ich, wir sind fertig
mit einander. Dem Gamsbäcker seine geht nich
st mehr an!"
Er schmettern flüsst die Kammerthür ins

Dem Denz ist's ernü. Er spricht von diesem

Selten fehlt er vor dem nächsten Morgen mit dem Koffermarkt, von dem die Kunde geht, daß er heimlich, unter keinen Umständen, manchen solchen Markt übergehen will. In's Tal zu den Sommerfrischen wirren schaffst, hat der Ketz diese Freundschaft geübt.

nung eingraviert ist. Der Absatz
general Bruch, dem Leiter der
e zu einem Pontifikat geprüfte
lle mit einem eigenhändigen

ung London-Holland-Wäffchen.
Der Herr Direktor des Zs. führt zunächst ein
ein neuer Zugzug von 1000
mit Anstieg von London nach
Kette beginnt in London. Die
des 8.30; 7.15 vorwärts. Der
Mutterbaum, geht über Strasse
in (12.10-12.20), erreicht Zies-
en (12.20-12.30), 9 Uhr

London-Münzen beträgt 28 Pfennigen, während der Orient in London über 40 Pfennige Münzen länger gebraucht.

Samstags in dem neuen Meth-
 rund 3000 Mark für die Fahrt
 n dem Orientexpress, wäh-
 rem die Fahrt rund 14800 Mk.
 man in dem neuen Zug für
 Mark die einmalige Strecke Don-

Der Zug besteht aus 25
befestigten Wagen.
n nimmt damit zum
erstenmal den internationalen Verkehr
mit dem Kontinent über
Frankreich.

Es ist zu erwarten, dass die

in
Kommissionen des Ministerrates in
die Sitzung mit dem Voranschlag einer
Transaktion besafsen. Die Schwet-
schkeffbank verwendet sich nämlich an
Regierung mit einem Projekt,
Ausfuhrerbilligung für zweihsn
vier aus Polen nach der Schweiz
einer dieprozentigen, in
amortisierbaren Rente von einer
beßer Granen zum Bau eines
gebäudes und eventuell auch meh-
reren in Warschau erweist worden
solche Regierung ist, wie es zu
den weiteren Fortschritt

net. Mit dem Begreifen
des gestell. m. d. m. p.
hulbigende m.
harde dem e
Expedition, ein
goldene Meda
Dant schreiben.

entworfen. Unter dieser
den die „Lebhar“ Heulen
Mit höchst erschrocken darf
sein werden, daß die Qualif-
sässige Ernte in Frühjahrs-
nünftig sind, und diese Gefahr
etwa nur für einzelne Ge-
rien, soweit es sich bis heute
beinahe für das ganze Reich

Wiederholungs haben bereits in
nabenden vorgängige Gedächtnis-
behang ist sehr reichlich zu
der Frauen läßt mißg zu
30 bis 40 Kartoffeln an
keine Gellenheit. Von der
der Frühkartoffeln kann sich
an der in den Gärten und

del rein abgeborgten Güte.
des noch herabgehoben zu wer-
dießjährige Ernte durchgängig
von sich ihre Güte auf alle Göt-
te und zu wird ja auch von der
ermittelt, die in den verfloßenen
rund 11 000

don-Wünsche
ingen und 3
Die Reichs-
teit dem Art
wieder eine
England-Süd-
reim auf.

Bald zu erwartenden Stürzen

das Reich
seiner mächtigsten
eigenartigen ge-
der Genossen-
die politische
monach die
der zwanzi-
gegen Gerüch-
fünf Jahren
million Schil-
großen Hotel-
rezer Wohn-
fall. Die pa-
Beratung

ein Beispiel ist um so mehr
als die Hauptbauteile ihrer ge-
teilt wegen nicht auf längere
braut werden können.
staatsdanernd einflussreiche
verbreitet und der in Weisheit
Mitglied war, hält am 4.
in Berlin eine Vertretertagung
e Gegenwärtigen werden das
mohlung kommen, so die Stellung
in Schreckenreich, die bayerische
Verordnung, die Verarbeitung ul-
sch der gegenwärtige Stand des

stationen sollen u. a. durch
elektrische Kraft ver-
stärkt werden. Ebbe und
Flut soll ebenfalls durch
elektrische Energie erzeugt
werden. Das Wasser des Hafens

terfährig — Ein
Maßnahme“;
ten für die b
sich überaus g
tung trifft mit
biete an, jond
überleben. Ikt.

[illegible]

antrostoffgewinnung aus den
den der Kohle, die die Kohle-
zu verdunsten befreit ist.

im September. Schon jetzt muß der armen und Biergarten bei den kühleren Gefährten vor einigen der Zeit sein. Im nördlichen und anderen Warmhausgewächse nehmen zu müssen, überdecke

len Essen mit möglichst un- die reime Ver-
ern, die man früh wieder weg- aber bei dem

Angebot feiner
 zu erwarten,
 rüngen Saiten
 Bauer zurück
 — Der Herr
 und Fußsänd
 Deutschland v
 über 250 000
 6. September
 ab. Brennen
 das zur Verh
 zum Dampf
 Schulaufsicht
 Schulleiern v

aus gelblich braunem
mineralischem und
sogenanntem Blut zur elektrischen
Erzeugung und

von Abteilungs-
stamm und in der
angehört werden
tägliche Elektricität
bestanden zu g
diesem Zweck kon
an und für sich in
Türkenmarchen

andere Wege
nur erhöht.
Einkauf von Ger
Einsparung der
Berechnungen
Transport, zu
nötig wird be

nennen die Br
Feuerungsräthe
ist immer mehr

zimmern
Blumeng
Besitzer eines
barren fremdl
Nachtröfen au
zeig. Palmen
aus dem Gart

man sie an ruh
fangreichen Süd

nimmt. Wer
gutenanlange
des Monats ab
Kälte, wenn so
Sollte ein star
besprige man
pflanzen vor So
Fleischig wird e
Begreifen, daß
eintretenden fa
abends vorinn
barhamer. Die
gemacht. Die
pflanzen, wie d
man im Seuten

Heute nacht 12 3/4 Uhr entschlief gottgegeben nach langem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter

Frau Robert Kümperling

verwitwete Seep geb. Klara Schläper
im Alter von 29 Jahren.

Dieses zeigt mit der Bitte um Teilnahme an

Robert Kümperling Heinzchen Seep nebst Angehörigen.

Overberge, Kamen, Herdecke, Hamm, Rünthe, Nordbögge und Gevelsberg, den 5. September 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. September, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Sterbehaus aus statt. 3296

Heute morgen 11 1/2 Uhr nahm Gott der Herr unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Ilse

nach kurzem Leiden im zarten Alter von 7 Wochen zu sich in sein himmelreich.

Familie Ewald Böcker.

Lerche und Hagen, den 5. September 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. September, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus aus statt. 3306

Grasverkauf

— Overberge. —

Freitag, den 8. d. Mts., abends 6 Uhr, wird Herr Kaufmann C. Gerdt's, Kamen, den

guten Graswuchs

in seiner rechts an der Kamen-Berne-Chaussee liegenden Wiese, in halben Morgen eingeteilt durch Unterzeichnung öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. 3304

Kamen.

Reinhard, Gerdt's, Aukt.

Grasverkauf

Derne bei Kamen.

Sonnabend, d. 9. d. Mts., nachm. 5 1/2 Uhr, läßt Herr Landwirt W. Schulze-Kump in Heren

ca. 8 Morgen guten Graswuchs

in seiner sogenannten Dombuchwiese in 1/3 Morgen-Nummern abgeteilt, durch Unterzeichnung öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. 3305

Kamen.

Reinhard, Gerdt's, Auktionatoren.

Verkauf von Kartoffeln und Runkelrüben

Oberaden.

Samstag, d. 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Welsmann in Oberaden

3 1/2 Morgen sehr gute Kartoffeln

am Kirchwege bei Kötter, und an der Gesele und

2 Morgen gute Runkelrüben

im Weddinghofer Felde bei Lethaus, nummerweise gegen Barzahlung verkaufen. 3255

Anfang am Kirchwege.

Seil, Brüggemann.

Habe einige 3298

Fasel-Schweine

zu verkaufen.

Weddinghofen 13.

Anst. junge Leute finden

Logis.

Wo, sagt die Geschäftsst.

2 junge Leute suchen

Kost u. Logis.

Näheres in der Geschäftsstelle. 3277

S. V. K. 13.

Donnerstag, den 7. September, abends 9 Uhr,

Spieler-Zusammenkunft

bei Habermann, Bahnhofstraße, zwecks Besprechung der bevorstehenden Meisterschaftsspiele und des Sportplatzvertrages. 8 Uhr Zusammenkunft der Jugendlichen. 3297

Der Vorstand.

Wohnungstausch!

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit Stall und Gartenland gegen ein 3-Zimmerwohnung in Südfamen od. Kamen zu tauschen ges. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.

Tausche eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Stall, Keller und 50 Rt. Gartenland gegen eine gleiche. 3294

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Morgenmädchen

gesucht. 3295

Markt 26.

Für die vielen Ehrungen, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit von Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten aus Nah und Fern zu teilgeworden sind, sprechen wir unsern

tiefgefühlten Dank

aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Bruch für die ergreifende Rede im Kreise der Familie und Gäste. 3292

Westf., den 4. September 1922.

Dietrich Schäfer u. Frau.

Bestellungen

auf la. Industrie-Gaathartoffeln

3046 aus Westpreußen sowie

Sulmieren u. Odenwälder Blaue

zur Lieferung per Oktober cr. nehme entgegen.

Jul. Jordan.

Telephon 185.

Bestellungen für Oberaden und Umgegend nimmt E. Vieler in Oberaden entgegen.

Lüchtige Schreiner

gesucht. 3279

H. Fiene, mech. Schreinerei, Säuerstraße.

Suche zum 1. Oktober ein sauberes zuverlässiges Mädchen

Arnold Wiemer, Weststraße.

besichtigt schnell Bettstuden, Auschlag, Krüge, Flecht. bei Erw. u. Kind, ohne Berufsstör., 1000000fach bewährt. Auch Versand. Kamen: Adler-Apothek.

Suche für sofort oder später ein 3300 Mädchen

Arnold Wiemer, Weststraße.

besichtigt schnell Bettstuden, Auschlag, Krüge, Flecht. bei Erw. u. Kind, ohne Berufsstör., 1000000fach bewährt. Auch Versand. Kamen: Adler-Apothek.

Kredit erhält jeder!

Auf Teilzahlung

Herren- und Burschen-Anzüge

Schlüpfer, Covercoats und Regenmäntel
Cutaways u. gestr. Hosen, Knaben-Anzüge

Damen-Mäntel, Kostüme u. Kleider

Kostümröcke, Kostüme, Kleiderstoffe
— und alle Manufakturwaren —

Max Mischkowski, Dortmund

Ausgang Nordseite Steinstr. 60 Hauptbahnhof.

Bequeme Abzahlung

Kredit erhält jeder!

Die

Riefen-Wanderfchau

trifft am Donnerstag per Extrazug hier ein u. nimmt Aufstellung auf dem „Edelkirchenhof“.

Von Sonntag, den 10. September bis Sonntag, den 17. September

Großes Volks-Fest.

3307

Tanz-Schule

Der angezeigte Kursus beginnt Freitag, den 8. September, 8 Uhr, im Biermann.

Außerdem beabsichtigen wir bei gütiger Beteiligung demnächst einen

Kursus für moderne Tänze

einzurichten. Anmeldungen Weststr. 5 erbeten.

C. Büscher u. Sohn

Bieh-Verkauf, Rünthe

Am Donnerstag, den 7. September nachmittags 4 Uhr, werden Unterzeichnet der Wirtschaft Fischer in Rünthe

2 leichtere Wagenpferde,

f. Meher, Bäcker, Flaschenbierhändler pass.

4 fette, etwa 2 Zentner schwere Sch

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft.

Budde, Bollmeier.

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreis)

PIANOS

Flügel, Harmoniums u. Kunstspiel-Instrumente unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit

mit Klangsteg D.R.G.M. 468 403

Roth & Junius

Hof-Piano- u. Flügelfabrik Hagen i. W. Bahnhofstr. 21.

Empfehle mich

zu Kohlen-, Möbel- und sonstigen Gütern zu den billigsten Tagespreisen.

Karl Konrad

Ostenmauer 47. 3302

Fr. Brinkmann

begl. Vertreter von Pastor Fettes Heilweise Anna, Bahnhofstraße 49

Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9 bis 6 Uhr.

Spielfarten

empfehlen

Buchhandlung der Kamener Zeitung.

Die gegen Vergewaltigung des Eigentums ausgeübte Gewalt ist strafbar. Als unwarne und weitere Verbreitung August 1922. 3299



In der Druckerei der

Kamener Zeitung

werden

Druckarbeiten jeder Art

zu Geschäfts-, Privat- und Vereinszwecken

in feiner u. moderner Ausführung auf sorgfältigste hergestellt